



Augengesundheit Policy Brief

Inhalt

Zusammenfassung.....	3
Einleitung.....	5
Unser Ansatz.....	6
Unsere Prioritäten.....	8
Unsere Ziele.....	10
Danksagung.....	11

Titelbild: Chemila, eine Schülerin in Mosambik, erhielt im Rahmen des Programms 1, 2, 3... I can see! eine Brille. Mit ihrer neuen Brille kann sie nun dem Unterricht leichter folgen und sich voll einbringen.

Zusammenfassung

Light for the World setzt sich für eine Welt ein, in der Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Augenkrankheiten ihre Rechte uneingeschränkt ausüben können.

Zwei Milliarden Menschen weltweit benötigen augenmedizinische Behandlungen, doch der Zugang ist marginalisierten Gruppen, Menschen mit Behinderungen und Menschen in humanitären Notsituationen oft verwehrt.

Dieses Policy Brief veranschaulicht, wie wichtig Augengesundheit als Voraussetzung für Bildung und Beschäftigung ist und skizziert fünf konkrete Ziele, die sich Light for the World bis 2030 gesetzt hat.

Light for the World verfolgt einen umfassenden, integrierten Ansatz zur Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung. Gemeinsam mit Partnern und staatlichen Stellen arbeiten wir daran, die nationalen Gesundheitssysteme zu stärken und die Augengesundheit als festen Bestandteil in der allgemeinen Gesundheitsversorgung zu verankern.

Im Einklang mit globalen Initiativen - wie dem World Report on Vision der WHO und der Resolution der World Health Assembly von 2021 - zielt unsere Arbeit darauf ab, bis 2030 unkorrigierte Sehschärfefehler um 40% zu reduzieren und die Anzahl der Kataraktoperationen (Grauer Star) um 30% zu erhöhen.

Unser Ansatz basiert auf einer Theorie des Wandels, die auf drei Ebenen wirkt:

Veränderungen auf individueller und Gemeinde-Ebene, Veränderung in der Organisation und Veränderungen auf politischer Ebene.

Unser thematischer Schwerpunkt liegt auf einer umfassenden Augengesundheit, mit besonderem Augenmerk auf Kinder, der Behandlung komplexer Augenerkrankungen und der Beseitigung vernachlässigter Tropenkrankheiten.

Zu unseren wichtigsten Prioritäten zählen der Ausbau und die Verbesserung des Zugangs zu augenmedizinischen Leistungen, der Aufbau eines nachhaltigen Fachkräftepools im Bereich Augenmedizin, die Stärkung der augenmedizinischen Systeme sowie des Datenmanagements, die Sicherstellung der Verfügbarkeit hochwertiger Geräte und Medikamente und die Förderung von Partnerschaften.

Bei all unseren Tätigkeiten verfolgen wir als Partner und Organisation einen inklusiven Ansatz.



Nigest, eine Grundschülerin aus Arba Minch, Äthiopien, erhielt im Rahmen des schulischen Augengesundheitsprogramms von Light for the World eine Brille. Ihre Lehrkraft, Desalegn Wada, wurde darin geschult, Kinder mit Sehschwächen zu erkennen.

Einleitung

Wir bei Light for the World glauben an eine Welt, in der Menschen mit Behinderungen und Augenkrankheiten ihr Recht auf Gesundheit, Bildung, Arbeit und Schutz – auch in humanitären Krisen – uneingeschränkt wahrnehmen können. Augengesundheit ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass Kinder Zugang zu Bildung erhalten und davon profitieren können – und dass Menschen Zugang zum Arbeitsmarkt haben.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) benötigen weltweit zwei Milliarden Menschen augenmedizinische Versorgungⁱ. Doch angesichts zunehmender politischer und finanzieller Instabilität ist es eine wachsende Herausforderung, schwere Sehbeeinträchtigungen oder Blindheit als Folge behandelbarer Augenkrankheiten zu verhindern.

Allzu oft erhalten marginalisierte Gruppen, Menschen mit Behinderungen und Menschen in humanitären Notlagen, nicht die notwendige Versorgung. Zudem werden Frauen und Mädchen von Gesundheitssystemen vielerorts benachteiligt, obwohl sie etwa 56% der weltweit 36 Millionen blinden Menschen und 55% der weltweit 217 Millionen Personen mit mittleren und schweren Sehbehinderungen ausmachenⁱⁱ. Light for the World setzt genau hier an – mit dem Ziel, diese benachteiligten Gruppen zu erreichen und zu stärken.

Augengesundheit ist viel mehr als eine medizinische Maßnahme. Sie stärkt die Selbstbestimmung, erhöht die Bildungschancen, erhöht die Widerstandsfähigkeit gegen Krisen und trägt maßgeblich zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung bei. Bei Menschen ohne Sehbeeinträchtigungen werden rund 85% der Wahrnehmung, des Lernens, Denkens und Handelns über das Sehen vermittelt. Mit einem geschätzten 36-fachen Return on Investment zählt die Augengesundheit zu den wirkungsvollsten und wirtschaftlich sinnvollsten Investitionsfeldern im Gesundheitsbereich.

Dennoch droht Augengesundheit von der nationalen und globalen Agenda zu verschwinden. Finanzierungs- und Budgetkürzungen gefährden den Zugang zu augenmedizinischer Versorgung für Millionen Menschen.

Unser Ansatz

Light for the World verfolgt einen umfassenden, integrierten Ansatz zur Augengesundheit.

In Zusammenarbeit mit Partnern und staatlichen Stellen vor Ort verhindern wir die Schaffung von Parallelstrukturen. Stattdessen unterstützen wir gezielt lokale Strukturen im Gesundheitswesen, um systemische Herausforderungen wie den Mangel an Fachpersonal oder die unzureichende Ausbildung von Augenärzt*innen anzugehen. Wir setzen uns dafür ein, dass die augenmedizinischen Leistungen, einschließlich der Verabreichung von Medikamenten, wirksam in die bestehenden Gesundheitsstrukturen und die allgemeine Gesundheitsversorgung vor Ort integriert werden.

Unsere Arbeit orientiert sich an globalen Leitlinien wie der Resolution der Weltgesundheitsversammlung (WHA) zur Augengesundheit aus dem Jahr 2021. Diese setzt ambitionierte Ziele, unter anderem soll bis 2030 die Versorgung mit effektiver Refraktionskorrektur (Korrektur von Sehschärfefehlern) um 40 % steigen und erfolgreiche Kataraktoperationen sollen um 30 % zunehmen.

Auch der Weltbericht der WHO Visionⁱⁱⁱ und die Initiative SPECS 2030^{iv} betonen die Bedeutung umfassende, geschlechtergerechte und auf die Patient*innen ausgerichtete Augengesundheit in die Gesundheitssysteme zu integrieren.

Mit dem Einsatz von Technologien und dem Ausbau präventiver Maßnahmen wollen wir Ungleichheiten abbauen und der wachsenden Nachfrage nach augenmedizinischen Leistungen gerecht werden.

Wir setzen uns für lokale, nachhaltige Angebote ein, die geschlechtersensibel, alters- und bevölkerungsgruppengerecht sind. In Zukunft werden wir unser technisches Fachwissen und unsere Arbeit im Bereich der Augengesundheit, einschließlich der Augengesundheit für Kindern, noch stärker mit unserem Engagement für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und unseren Strategien zum systemischen Wandel verknüpfen.

Augengesundheit von Kindern

Wir unterstützen Initiativen zur Augengesundheit für Kindern und Schulen im Rahmen unseres Programms „1, 2, 3... I can see!“ in unseren Schwerpunktländern. Ziel ist es, dass alle Kinder ihr volles Potenzial entfalten können, ohne durch Sehprobleme im Lernen eingeschränkt zu sein. So hindert beispielsweise Fehlsichtigkeit Kinder daran, das Geschriebene auf der Tafel zu erkennen, und unbehandelte Augenerkrankungen können langfristig zum Verlust der Sehkraft führen. Wir wollen sicherstellen, dass Kinder mit Augenproblemen, rechtzeitig versorgt werden – sei es mit einer passenden Sehhilfe oder, falls nötig, mit einer Überweisung zur fachärztlichen Behandlung.

Dazu unterstützen wir die Ausbildung von Fachpersonal in der Augengesundheit und helfen beim Aufbau augenmedizinischer Infrastruktur für Kinder sowie bei der Stärkung der lokalen Gesundheitssysteme.

Unser Ziel ist es, augenmedizinische Leistungen insbesondere für marginalisierte und schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen, sowie für solche die sie dringend benötigen, verfügbar zu machen.

Unser Verständnis von Wandel beruht auf einem integrierten und mehrdimensionalen Ansatz, der auf drei Ebenen ansetzt:

- 1) Wir finanzieren und unterstützen unsere Partner, um Veränderungen sowohl auf **individueller als auch auf Gemeindeebene** zu bewirken. Wir unterstützen den Aufbau und die Arbeit der lokalen Fachkräfte, wie Gesundheitshelfer*innen, Gemeindearbeiter*innen und Lehrkräften in der frühkindlichen und schulischen Augenheilkunde. Darüber hinaus fördern wir soziale und systemverändernde Aktivitäten. Wir ermöglichen Augenuntersuchungen an Schulen, Überweisungen zur weiterführenden medizinischen Behandlung, und stellen Brillen, Geräte und notwendige Medikamente zur Verfügung.
- 2) Zur Förderung des **organisatorischen Wandels**, bilden wir Augenärzt*innen und anderes augenmedizinisches Personal in den Bereichen Glaukom, pädiatrische Augenheilkunde und anderen Fachgebieten für die Behandlung komplexer Augenkrankheiten aus. Außerdem stärken wir die Datenerfassung zur Augengesundheit und deren Disaggregation sowie die Forschung und Evaluation.
- 3) Wir unterstützen unserer Partner bei ihrem Einsatz für politische Veränderungen, indem wir staatliche Stellen mit nationalen und internationalen Netzwerken und Interessenvertretern der Augengesundheit zusammenbringen. Gemeinsam entwickeln wir öffentliche Kampagnen und fördern die strategische Kommunikation, die auf den Systemwandel abzielen.

Unsere Schwerpunktsetzung basiert auf unserer langjährigen fachlichen Expertise und Erfolgsbilanz bei den drängendsten Herausforderungen der Augengesundheit:

- ▶ **Umfassende Augengesundheit** mit Schwerpunkt auf Katarakt (Grauer Star), dessen Behandlung durch den Mangel an qualifiziertem Fachpersonal und die daraus resultierende geringe Versorgungsdichte noch verschärft wird.
- ▶ **Behandlung komplexer Augenkrankheiten**, die hochspezialisierte Fachkräfte erfordern, wie z. B. Glaukom (Grüner Star), das wir in einem Pilotprogramm erfolgreich in die umfassende Versorgung integriert haben, sowie neu auftretende Krankheiten wie diabetische Retinopathie, Frühgeborenen-Retinopathie oder das Retinoblastom.
- ▶ Beseitigung **vernachlässigter Tropenkrankheiten (Neglected Tropical Diseases - NTDs)**, einschließlich des Trachoms, das in Äthiopien ein besonderes Problem darstellt.
- ▶ Förderung der **Augengesundheit für Kindern** einschließlich gezielter Maßnahmen im schulischen Umfeld.

Unsere Prioritäten

Unsere Arbeit konzentriert sich auf die Stärkung zugänglicher, widerstandsfähiger und integrierter Augengesundheitssysteme in unseren Schwerpunktländern sowie auf die Beseitigung von zwei augenmedizinisch relevanten NTDs, die ein bedeutendes Problem der öffentlichen Gesundheit darstellen. Die folgenden Prioritäten tragen alle dazu bei, diese Ziele zu erreichen.

Stärkung umfassender und zugänglicher augenmedizinischer Leistungen auf allen Ebenen:

Unser Ziel ist es, einen systemischen Wandel in der augenmedizinischen Versorgung voranzutreiben und zur allgemeinen Gesundheitsversorgung beizutragen. Dazu arbeiten wir eng mit nationalen Regierungen und internationalen Netzwerken wie der International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB) und der WHO zusammen. Wir setzen uns dafür ein, dass die nationalen Regierungen die erforderlichen Änderungen an ihren augenmedizinischen strategischen Plänen und Maßnahmen vornehmen, indem sie diese an internationale Standards anpassen und diese effektiv umsetzen. Wir arbeiten eng mit staatlichen Stellen zusammen, um auf den Menschen ausgerichtete und gemeindenahere augenmedizinische Versorgung auf primärer, sekundärer und tertiärer Ebene zu verbessern. Wir konzentrieren uns auf marginalisierte Gruppen, darunter Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderungen sowie auf Menschen, die in abgelegenen und unterversorgten Gebieten leben.

Stärkung eines nachhaltigen augenmedizinischen Fachpersonals: Wir arbeiten eng mit den lokalen Akteuren des öffentlichen Gesundheitswesens zusammen, um langfristig qualifiziertes Personal im Bereich Augengesundheit auszubilden. Dafür bringen wir nötige Ressourcen, relevante Interessengruppen und fachliche Expertise aus verschiedenen Sektoren zusammen. Wir unterstützen die Einrichtung von regionalen Ausbildungszentren, die eine umfassende Ausbildung und kontinuierliche berufliche Weiterbildungen anbieten. Diese qualifizierten Fachkräfte bauen Kompetenzen aus und verbessern die regionalen Kapazitäten nachhaltig.

Verbesserung der Augengesundheitssysteme und des Datenmanagements: Wir arbeiten eng mit nationalen und lokalen staatlichen Stellen zusammen, um Informationssysteme im Bereich Augengesundheit weiterzuentwickeln – mit dem Ziel, wirksame Überwachung, Bewertung und Entscheidungsprozesse in den Schwerpunktländern zu ermöglichen. Wir fördern den Einsatz von Instrumenten zur Qualitätssicherung von Leistungen und zur evidenzbasierten Weiterentwicklung, insbesondere mit Blick auf Kinder und Menschen mit Behinderungen. Wir stellen sicher, dass das nationale Datensystem Indikatoren zur Augengesundheit unter Berücksichtigung von Behinderung und Geschlecht enthält.

Sicherstellung der nachhaltigen Versorgung mit hochwertigen Geräten, Medikamenten und Verbrauchsmaterialien: Wir arbeiten mit öffentlichen Gesundheitseinrichtungen in den Schwerpunktländern zusammen, um sicherzustellen, dass die augenmedizinischen Einrichtungen auf allen Ebenen nicht nur über die benötigten Geräte, Medikamente und Verbrauchsmaterialien verfügen, sondern auch über das nötige Wissen zur Wartung, um die langfristige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten. Durch die enge Zusammenarbeit mit Augenkliniken fördern wir innovative Lösungen und Technologien, die die Qualität, Verfügbarkeit und Effizienz der augenmedizinischen Leistungen verbessern. Wir stärken Partnerschaften mit Augenkliniken und

anderen Akteuren, z. B. aus dem Privatsektor, um die Versorgung mit augenmedizinischen Leistungen in ressourcenarmen Gebieten gezielt zu verbessern.

Aufbau von Partnerschaften und Vernetzung relevanter Akteure: Wir bringen unser Fachwissen in Bereichen wie Glaukom, Augengesundheit an Schulen, Geschlechtergerechtigkeit und Umwelt ein, um einen sinnvollen, systemischen Wandel voranzutreiben. Wir unterstützen nationale Regierungsvertreter*innen dabei, aktiv an internationalen Foren teilzunehmen und ihre Anliegen wirkungsvoll zu vertreten. Wir arbeiten eng mit nationalen Regierungen und internationalen Interessengruppen in Taskforces für Augengesundheit und NTDs zusammen. Wir fördern die sektorübergreifende Koordination und Zusammenarbeit zwischen Akteuren in den Ländern, insbesondere mit dem Bildungssektor, um eine nachhaltige, inklusive und gerechte augenmedizinische Versorgung für alle zu gewährleisten. Darüber hinaus ermöglichen wir den gezielten und wechselseitigen Wissensaustausch und den gegenseitigen Wissenstransfer zwischen den Schwerpunktländern.



Camilo, der mit beidseitigem Grauen Star geboren wurde, erhält im Rahmen des 1, 2, 3... I can see! Programms eine sehkrafterhaltende Operation von Dr. Vasco da Gama im Zentralkrankenhaus Quelimane, Mosambik.

Unsere Ziele

1) Ausbau des Zugangs zu augenmedizinische Leistungen auf allen Versorgungsebenen

In den Schwerpunktländern wurden wichtige Fortschritte bei der Integration augenmedizinischer Leistungen auf allen Ebenen der jeweiligen nationalen Augengesundheitssysteme erzielt, von der Primär- bis zur Tertiärversorgung. Die Gesundheitssysteme gewährleisteten den Zugang zur augenmedizinischen Versorgung für Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderungen, dies gilt auch für unterversorgte Gebiete.

2) Stärkung der augenmedizinischen Versorgungssysteme

Die personellen Kapazitäten im Bereich der Augengesundheit wurden erweitert und die finanzielle Unterstützung innerhalb der nationalen Gesundheitssysteme für die Augengesundheit verbessert. Maßnahmen zur Augengesundheit in Schulen und bei Kindern wurden von den Gesundheits- und Bildungsministerien angenommen und umgesetzt. Informations-, Aufklärungs- und Kommunikationsinstrumente wurden entwickelt und in die Gesundheits- und Bildungssysteme integriert, um die Nachhaltigkeit der Services zu gewährleisten.

3) Verbesserung der Augengesundheitssysteme und des Datenmanagements

Nationale und lokale Regierungen haben ihre Informationssysteme zur Augengesundheit weiter ausgebaut. Systeme für Gesundheits- und Verwaltungsdaten sorgen nun systematisch für eine wirksame Überwachung und Bewertung. Die Gesundheitsdaten werden für die Entscheidungsfindung genutzt, wodurch sich die augenmedizinische Versorgung spürbar verbessert. Außerdem setzen die Partner evidenzbasierte Instrumente zur Messung der Versorgungsqualität in den Gesundheitseinrichtungen ein, mit Fokus auf die Bedürfnisse von Frauen, Kindern und Menschen mit Behinderungen.

4) Nachhaltige Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen augenmedizinischen Geräten, Medikamenten und Verbrauchsmaterialien

Die Versorgung mit benötigten augenmedizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien wurde verbessert. Die augenmedizinischen Abteilungen verfügen nun über das Fachwissen und die Kapazitäten, die Ausstattung fachgerecht zu warten und instand zu halten – und sichern somit die kontinuierliche Bereitstellung hochwertiger augenmedizinischer Leistungen.

5) Light for the World als Vermittler von Fachwissen im Bereich Augengesundheit

Wir bleiben ein aktives Mitglied der integrativen Augengesundheitspraxis bei IAPB. Durch die Förderung von Austausch und Zusammenarbeit innerhalb des gesamten Sektors tragen wir dazu bei, fundiertes Fachwissen zu stärken und einen nachhaltigen Systemwandel zu erreichen. Wir übernehmen eine Schlüsselrolle bei der Förderung der sektorübergreifenden Koordination in unseren Schwerpunktländern, um eine nachhaltige, integrative und gerechte Augenversorgung für alle zu gewährleisten.

Beseitigung vernachlässigter Tropenkrankheiten und Verbesserung der Chancengleichheit

NTDs können zu erheblichem Sehverlust, irreversibler Erblindung und schweren Behinderungen führen. Frauen, Mädchen und Menschen mit Behinderungen sind aufgrund sozialer und systemischer Barrieren unverhältnismäßig stark betroffen. In Äthiopien führt Light for the World Maßnahmen gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten in enger Zusammenarbeit mit nationalen und regionalen Stellen des Gesundheitsministeriums und internationalen Partnern durch. Die Abstimmung mit nationalen Gesundheitsstrategien gewährleistet eine nachhaltige Wirkung und trägt zur Stärkung der Gesundheitssysteme bei. Unsere Programme gehen auf geschlechtsspezifische Hindernisse ein, fördern die Beteiligung marginalisierter Gruppen - einschließlich Menschen mit Behinderungen - und verbessern den gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung. Wir konzentrieren uns darauf, die am meisten gefährdeten Menschen zu erreichen, um niemanden im Kampf gegen NTDs zurückzulassen.

Danksagung

Light for the World wurde gegründet und wird von unseren vertrauenswürdigen Spender*innen und Partner*innen unterstützt, um Menschen mit Augenkrankheiten und Behinderungen zu helfen, ihre universellen Menschenrechte uneingeschränkt wahrnehmen zu können. Wir möchten uns bei allen ehemaligen und aktuellen Mitarbeitenden, Führungskräften und Vorstandsmitgliedern von Light for the World bedanken sowie bei Marieke Boersma, die die Federführung für dieses Policy Brief übernommen hat.

Urheberrecht: Light for the World, Jens Dörre, Genaye Eshetu, Super Midia. Phill (SMP)

- i World Health Organization Blindness and vision impairment: <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/blindness-and-visual-impairment> [abgerufen am 19. Februar 2025]
- ii Bourne RRA et al.: Magnitude, temporal trends, and projections of the global prevalence of blindness and distance and near vision impairment. The Lancet Global Health, 2017 [abgerufen am 19. Februar 2025]
- iii WHO World Report on Vision (2019): <https://www.who.int/news/item/08-10-2019-who-launches-frst-world-report-on-vision> [abgerufen am 19. 2025]
- iv WHO SPECS 2030: <https://www.who.int/initiatives/specs-2030>



Light for the World
Niederhofstrasse 26
1120 Wien, Österreich

info@light-for-the-world.org
www.light-for-the-world.org